



Presseinformation

Linz, 22. Dezember 2022

Brandgefährliche Weihnachten: Vorsicht bei offenen Kerzenflammen!

Während die „stillste Zeit im Jahr“ ihrem Höhepunkt zustrebt, nimmt auch die Gefahr weihnachtlicher Brandkatastrophen weiter zu. Kerzenlichter aller Art – auch am trockenen Adventkranz – sind dafür die Hauptursache.

Advent, Advent, die vierte Kerze brennt... Besonders in den Tagen rund um Weihnachten ist die Gefahr von Brandgeschehen, die durch offenes Licht verursacht werden, am größten. Wie die Brandschadenstatistik der österreichischen Brandverhütungsstellen zeigt, betrafen im Jahr 2021 mehr als die Hälfte aller Brände (52 Prozent) den zivilen Bereich und damit die privaten Haushalte. Ähnlich verhält es sich in Oberösterreich. Alleine in unserem Bundesland entfallen jedes Jahr rund 500 Brände mit einer Mindestschadenssumme von 2.000 Euro auf den Zivilbereich. Davon werden mehr als 100 Brände durch Kerzen jeglicher Art – Adventkranzkerzen, Christbaumkerzen, Gedenklichter, Teelichter usw. – ausgelöst, mehr als die Hälfte davon entfallen auf die Weihnachtszeit. „Im langjährigen Durchschnitt entstehen rund 60 Prozent der durch Kerzen ausgelösten Brände in den Monaten November, Dezember und Jänner“, erklärt **Dr. Günther Schwabegger, Mitglied des Vorstandes der BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ (BVS)**. Damit die kommenden Tage und Wochen auch wirklich besinnlich verlaufen, rät er dringend zu Vorsicht im Umgang mit offenem Licht und Feuer.

So augenscheinlich die zeitliche Häufung der von Kerzen ausgehenden Brände rund um Weihnachten ist, so eindeutig lassen sich auch die Hauptgründe dieser „Weihnachtsfeuer“ bestimmen. „Das unbeaufsichtigte Brennenlassen von Kerzen ist der erste Kardinalfehler, zu geringe Abstände der Flammen zu brennbaren Materialien der zweite“, betont Schwabegger: „Treffen beide Fehler aufeinander, ist die Brandkatastrophe so gut wie sicher.“ Alles in allem seien es mangelnde Vorsicht, Unachtsamkeit und der unbedarfte Umgang mit offenem Licht und Feuer die Hauptursachen für die hohe Anzahl der durch Kerzen ausgelösten Brände.



Adventkranz: Trockenes Reisig brennt wie Zunder

Durch den heuer sehr langen Advent befinden sich viele Adventkränze mittlerweile mehr als vier Wochen in der beheizten Wohnung und sind entsprechend ausgetrocknet. Gleichzeitig sind zumindest die ersten beiden Adventkranzkerzen weitgehend abgebrannt. „Wenn die Flammen auf brennbare Dekoration und auf das trockene Tannenreisig übergreifen, steht nur wenige Augenblicke später der Adventkranz in Flammen“, warnt Schwabegger. Gefährlich sei so eine Situation allemal, dennoch gingen viele Adventkranzbrände relativ glimpflich aus. „Wird der Entstehungsbrand rechtzeitig bemerkt, kann er mit einfachen Mitteln bekämpft werden. Oft genügt es bereits, einen Mantel, eine Jacke oder eine Löschdecke darüber zu legen, um die Flammen zu ersticken“, erklärt Schwabegger. Im Anfangsstadium leiste auch ein Glas Wasser gute Dienste, um einen brennenden Adventkranz zu löschen.

Christbaum: Nur 10 Sekunden bis zum Vollbrand

Besonders gefährlich wird es hingegen, wenn der Christbaum in Brand gerät. Hat die Flamme einer Christbaumkerze erst einmal auf den Baum übergegriffen, bleiben nur wenige Augenblicke Zeit, um den Brand zu löschen. Eine realistische Chance dafür besteht nur, wenn ein tragbarer Feuerlöscher oder ein gefüllter Wassereimer griffbereit in der Nähe abgestellt sind. „In nur zehn Sekunden kann sich der Baum in Vollbrand befinden, nur kurze Zeit später steht dann das ganze Zimmer in Flammen“, betont Schwabegger: „Einerseits sorgt das trockene Reisig für eine rasend schnelle Brandausbreitung, andererseits verfügt ein Christbaum über genügend Brandlast, um das Geschehen rasch außer Kontrolle geraten zu lassen.“ Steht der Christbaum erst einmal in Vollbrand, würden eigene Lösversuche kaum mehr Sinn machen. „Dann ist es wichtig, den Raum zu verlassen, wenn möglich die Türe schließen, die Feuerwehr zu rufen, die eigene Familie in Sicherheit zu bringen und die Nachbarn zu warnen“, rät Schwabegger.

Lichterketten: Die sichere Alternative

Trotz der besonderen Gefährlichkeit eines Christbaumbrandes muss nicht gänzlich auf den illuminierten Christbaum verzichtet werden. Beispielsweise sei es ein guter Kompromiss, den Baum mit Kerzen und (z.B. LED-) Lichterkette zu schmücken, am Heiligen Abend die Kerzen und später nur noch die elektrische Lichterkette zu entzünden. „Die eigentliche Gefahr liegt in der mangelnden Vorsicht bei der Handhabung offener Flammen und im Umstand, dass ein Christbaum in der beheizten Wohnung rasch austrocknet, leicht zu brennen beginnt und über eine hohe Brandlast verfügt“, erklärt BVS-Vorstand Günther Schwabegger, der zur



Vermeidung jeglicher „Weihnachtsfeuer“ auf drei grundlegende Sicherheitstipps für den Umgang mit offenen Kerzenflammen hinweist: „Lassen Sie brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt, achten Sie auf ausreichende Abstände der Kerzenflammen zu allen brennbaren Materialien und halten Sie eine geeignete Löschhilfe bereit!“

Tipps für die Verhütung von Christbaumbränden

Sicherheitstipps für die Vorbereitung

- Bewahren Sie Christbäume bis zum Fest möglichst im Freien auf und stellen Sie das Schnittende in Wasser oder Schnee.
- Verwenden Sie beim Aufstellen des Christbaums keine leicht brennbaren Unterlagen (z.B. Papier, Leintuch o.ä.).
- Stellen Sie den Christbaum immer standsicher auf, verwenden Sie nötigenfalls eine Abspannung.
- Halten Sie immer einen Eimer Wasser oder noch besser einen tragbaren Feuerlöscher bereit!

Sicherheitstipps vor bzw. beim Anzünden der Christbaumkerzen

- Achten Sie auf möglichst große Abstände zwischen Kerzen und allen brennbaren Deko-Materialien (Christbaumzweige, Christbaumschmuck usw.)
- Spritzkerzen müssen unbedingt frei hängen (ohne Berührung von Ästen bzw. Zweigen und Christbaumschmuck).
- Benützen Sie Christbaumschnee aus Spraydosen nicht bei brennenden Kerzen.
- Achten Sie auf ausreichende Abstände der Christbaumzweige zu brennbaren Einrichtungsgegenständen (z.B. Vorhänge und dgl.).
- Lassen Sie Kinder oder auch Haustiere nie mit brennenden Kerzen alleine!
- Besondere Vorsicht gilt für trockene Christbäume (z.B. zu Silvester oder am Dreikönigstag)

Weitere Tipps zur Brandvermeidung zu Weihnachten

- Lassen Sie brennende Kerzen grundsätzlich nicht unbeaufsichtigt!
- Achten Sie auf möglichst große Abstände zwischen Kerzen und allen brennbaren Materialien wie z.B. Zeitungen, Tischtücher, Vorhänge usw.



- Verwenden Sie für Adventkränze feuerfeste Unterlagen aus Keramik oder Metall.
- Ersetzen Sie herabgebrannte Adventkranzkerzen unbedingt durch neue.
- Besondere Vorsicht gilt für trockenes Reisig, also beim Adventkranz ab der zweiten Dezember-Hälfte.
- Beachten Sie die Piktogramme auf den Kerzen oder Verpackungen, diese weisen ebenfalls auf die Sicherheitshinweise hin.

Tipps für die Verwendung von elektrischen Lichterketten

Beim Kauf von Lichterketten

- Kaufen Sie Lichterketten nur aus sicheren Quellen, bei denen man die Ware auch reklamieren kann.
- Erwerben Sie Produkte nur mit Aufschriften und Sicherheitshinweisen in deutscher Sprache.
- Kaufen Sie Lichterketten mit Transformator oder Netzteil: Ein Trafo reduziert die gefährliche Steckdosenspannung von 230 Volt auf gefahrlose 12 oder 24 Volt.
- Verwenden Sie möglichst Lichterketten mit Leuchtdioden (LED) – diese reduzieren den Stromverbrauch erheblich und haben zudem eine längere Lebensdauer.

Beim Betrieb von elektrischen Lichterketten

- Beachten Sie unbedingt die Gebrauchs- und Sicherheitshinweise!
- Verwenden Sie Lichterketten für Innenräume niemals im Freien! Lichterschmuck für den Einsatz im Freien ist am Kürzel „IP 44“ oder dem Zeichen mit dem Wassertropfen im Dreieck erkennbar.
- Tauschen Sie defekte Leuchtmittel aus, wenn dies in der Betriebsanleitung gefordert ist – dies verhindert, dass sich die übrigen Lämpchen stärker erwärmen als sonst.

Wenn es trotzdem brennt

- ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN!